Bericht zur Prüfung 2018



Inhaltsverzeichnis

1	Prüfungsorganisation	3
2	Allgemeine Übersicht	4
3	Bericht des Präsidenten	5
4	Berichte der Prüfungsteile	
4.1	Reinigung	7
4.2	Gebäudeunterhalt	7
4.3	Gebäudetechnik	11
4.4	Sport-, Aussen- und Grünanlagen	14
4.5	Administration und Mitarbeiterführung	15
4.6	Vernetzung und Kommunikation	16
5	Statistik	18
6	Notenkonzept	24

1 PRÜFUNGSORGANISATION

- Präsident	Jakob Hauri, Zürich
VizepräsidentPrüfungsteil 3 Gebäudetechnik	Arthur Föllmi, Zürich
- Prüfungsteil 6 Vernetzung und Kommunikation	Daniele Favaro, Balsthal
- Prüfungsteil 5 Administration und Mitarbeiterführung	Dieter Hafner, Uznach
- Prüfungsteil 2 Gebäudeunterhalt praktisch	Max Mathys, Winterthur
- Prüfungsteil 4 Sport-, Aussen- und Grünanlagen	Oskar Koch, Hellbühl
- Prüfungsteil 2 Gebäudeunterhalt schriftlich	Christian Aliesch, Wettingen
- Prüfungsteil 1 Reinigung	Thomas Müller, Wetzikon
- Prüfungsleitung	Arno van den Berg
- Prüfungssekretariat	Andreas Ernst
	Eidg. Berufsprüfung für Hauswartinnen und Hauswarte Postfach 3065 6002 Luzern Tel. 041 368 58 21 Fax 041 368 58 59 info@pruefung-hauswart.ch www.pruefung-hauswart.ch

2 ALLGEMEINE ÜBERSICHT

Teilnehmende

angemeldet:	_ 340
nicht zugelassen:	_ 13
abgemeldet:	_ 16
abgebrochen:	_ 2
nicht angetreten:	2
Prüfung beendet:	_ 311
bestanden:	_ 220
nicht bestanden:	_ 91

Prüfungsablauf

Prutungsablaut	
Schriftliche Prüfungen	Kantonsschule Zürich Nord
08.30–09.30 Uhr 09.45–10.45 Uhr 11.00–13.00 Uhr 14.00–15.00 Uhr 15.30–16.30 Uhr	Samstag, 29. September 2018 Sport-, Aussen- und Grünanlagen Gebäudeunterhalt Administration und Mitarbeiterführung Gebäudetechnik Reinigung
Mündliche und praktische Prüfungen	Kantonsschule Zürich Nord
Abteilung 1	Teiln. 1–72 Montag, 08. Oktober 2018 08.00–17.30 Uhr
Abteilung 2	Teiln. 73–144 Dienstag, 09. Oktober 2018 08.00–17.30 Uhr
Abteilung 3	Teiln. 145–216 Mittwoch, 10. Oktober 2018 08.00–17.30 Uhr
Abteilung 4	Teiln. 217–288 Donnerstag, 11. Oktober 2018 08.00–17.30 Uhr
Abteilung 5	Teiln. 289–360 Freitag, 12. Oktober 2018 08.00–17.30 Uhr

3 BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Prüfungsvorbereitungen

Die Handlungskompetenz ist ein wichtiger Bestandteil für den beruflichen Erfolg. Unsere neue Prüfungsordnung ist so gestaltet, dass sie dem gerecht wird. So sind die Hauswarte und Hauswartinnen mit eidg. Fachausweis für die Anforderungen der beruflichen Welt bestens gewappnet.

Dieses Jahr prüften wir nur noch gemäss der neuen Prüfungsordnung. Die Repetenten hatten nun den Vorteil, dass sie nur noch diejenigen Fächer wiederholen mussten, die unter der Fachnote 4 lagen.

Für die Prüfungsorganisation und den Ablauf stellt dies eine besondere Herausforderung dar, die wir gut gemeistert haben. Hier einen grossen Dank an das Prüfungssekretariat und an die Prüfungskommission.

Die Prüfungskommission war sich dieser Aufgabe bewusst, als sie die neue Prüfungsordnung mit Reglement in Absprache mit den Organisationen der Arbeitswelt und der verdankenswerten engen Zusammenarbeit mit dem SBFI entwickelte. Für uns stand immer der Fachmann und die Fachfrau im Mittelpunkt. Der eingeschlagene Weg zeigt bereits heute, dass er vielversprechend ist. Die Berufsleute mit eidg. Fachausweis sind auf dem Arbeitsmarkt gefragte Leute.

Auch dieses Jahr haben wir die Expertinnen und Experten an entsprechenden zentralen Kursen auf die Prüfung vorbereitet. Die Prüfungskommission hat einstimmig beschlossen, dass nur noch diejenigen Expertinnen und Experten aufgeboten werden, die alle drei Jahre einen entsprechenden Kurs besucht haben.

In sämtlichen 6 Fächern werden die Expertinnen und Experten zusätzlich jährlich durch die Chefexperten fachspezifisch und situativ geschult.

Für die Prüfung 2018 haben sich insgesamt 360 Kandidatinnen und Kandidaten angemeldet, teilgenommen haben 311, wovon 7 Frauen. Unsere drei Landessprachgruppen waren auch dieses Jahr wieder vertreten: 16 französisch sprechende und ein Kandidat mit italienischer Sprache.

Allen, die an der Prüfung teilgenommen haben, danke ich vielmals. Sie haben einen wichtigen Beitrag zum Berufsbild des Hauswartes bzw. der Hauswartin geleistet. Den 220 erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen möchte ich herzlich gratulieren. Sie haben ihr berufliches Können unter Beweis gestellt und sind nun berechtigt, den Titel Hauswart/in mit eidg. Fachausweis zu tragen.

Der Informationstag vom 1. September 2018 in der Kantonsschule Zürich-Nord in Oerlikon war sehr gut besucht. Dabei übersetzten wir für die französischsprachigen Kollegen simultan die ganze Veranstaltung. So bekamen sie die Diskussionen vollständig mit und mussten nicht separat informiert werden. Bei dieser Gelegenheit erhielten die Kandidatinnen und Kandidaten die Prüfungsinformationen mit persönlichem Ablaufplan und konnten sich mit den Örtlichkeiten vertraut machen.

Prüfungsablauf

Am Samstag, 29. September 2018, fanden die schriftlichen Prüfungen statt. Zum ersten Mal konnten die Prüfungsteilnehmenden direkt ins Prüfungszimmer gehen. Dies war notwendig, weil die Kandidatinnen und Kandidaten zum Teil ihre ganzen Unterlagen und Ordner mittels Rollkoffer etc. mitnahmen und dadurch die Korridore, die als Durchgangszonen und Fluchtwege für den Brandschutz dienen, völlig verstellt waren. So viel zu «open book». Manchmal ist weniger besser, auch im Hinblick auf ein effizientes Prüfungsverhalten. Vor dem Prüfungsstart mussten sich die Teilnehmenden mittels Identitätskarte ausweisen. Dem bewährten Organisations- und Aufsichtsteam danke ich für die sehr gute und kompetente Arbeit.

Die praktischen/mündlichen Prüfungen wurden vom 8. bis 12. Oktober 2018 durchgeführt.

In der Haustechnik wurde zum ersten Mal die Handlungskompetenz begutachtet, wie eine Instruktion fachtechnisch erfolgen muss.

Bereits zum dritten Mal prüften die Expertinnen und Experten im Prüfungsteil 1 Reinigung die berufliche Handlungskompetenz, wie eine Instruktion fachtechnisch durchgeführt wird. Zum zweiten Mal wurden im Prüfungsteil 2 Gebäudeunterhalt und im Prüfungsteil 4 Sport-, Aussenund Grünanlagen beurteilt, wie eine Arbeitsinstruktion zu erfolgen hat.

Wie letztes Jahr werden sämtliche schriftlichen Prüfungen beim Erscheinen des Prüfungsberichtes Anfang Januar 2019 auf der Homepage aufgeschaltet. Die Fachprüfung ist auf vernetztes Denken und lösungsorientiertes Handeln ausgerichtet. Auch richtiges Zeitmanagement ist gefragt.

Die Eidg. Berufsprüfung für Hauswartinnen und Hauswarte 2019 findet voraussichtlich am Samstag, 28. September, und vom 5. bis 12. Oktober in der Kantonsschule Zürich-Nord statt, vorbehältlich Änderungen in der offiziellen Ausschreibung.

Damit unsere umfangreiche Fachprüfung gelingt, braucht es das grosse persönliche Engagement aller Beteiligten. Den Expertinnen und Experten danke ich vielmals, dass sie sich die Zeit nehmen, sich einzusetzen für unseren Berufsstand. Dem Prüfungssekretariat danke ich besonders für seine zuverlässige sowie kompetente Arbeit und dass es immer mit der nötigen Umsicht auch heikle Situationen meistert.

Den Chefexperten-Kollegen danke ich für ihre fachkompetente Prüfungsvorbereitung und ihren grossen persönlichen sowie zeitlichen Einsatz.

Leider verlassen bewährte Chefexperten die Prüfungskommission auf Ende Jahr. Altershalber treten Arthur Föllmi und Dieter Hafner zurück.

Arthur Föllmi, der seit Beginn unserer Fachprüfung als Chefexperte in der Gebäudetechnik amtierte und mich später als Vize-Präsident tatkräftig unterstützte, danke ich herzlich für sein Engagement.

Dieter Hafner, Chefexperte im Fach Administration und Mitarbeiterführung, engagierte sich seit deren Beginn für unsere Hauswarteprüfung. Er war für mich eine wichtige Stütze und ein wichtiger Berater innerhalb unseres Fachteams. Ihm danke ich besonders für sein Vertrauen und seine grossartige menschliche Haltung.

Ebenso gab Christian Aliesch, Chefexperte Gebäudeunterhalt, seinen Rücktritt auf Ende 2018 bekannt. Er bedaure dies, aber seine berufliche Situation veranlasse ihn zu diesem Schritt. Es gebührt ihm grossen Dank für sein Engagement und seinen Zeitaufwand sowie seinen Idealismus für die Berufsprüfung der Hauswarte.

Am Ende der diesjährigen Prüfung teilte Thomas Müller, Chefexperte Reinigung, der Prüfungskommission seinen Rücktritt aus gesundheitlichen Gründen mit. Das Fach Reinigung innerhalb unserer Berufsprüfung hat durch ihn eine besondere Gewichtung erhalten. Danke für seinen Einsatz innerhalb der Prüfungskommission.

Die berufsbegleitende Ausbildung ist wertvoll. Den verschiedenen Schulen möchte ich für die gute Vorbereitung danken.

Den Organisationen der Arbeitswelt bzw. der Trägerschaft danke ich für die Unterstützung unseres Berufsstandes der Hauswartung.

Jakob Hauri, Präsident Prüfungskommission

4 BERICHTE DER PRÜFUNGSTEILE

4.1 Reinigung

Praktische Prüfung

Nach den Erfahrungen aus dem letzten Jahr haben wir die praktischen Arbeiten leicht überarbeitet und den Gegebenheiten in der KZO angepasst.

Neu haben wir in einer Duschanlage eine Grundreinigung mit Nassscheuern und Nasssaugen geprüft. Bei der WC-Reinigung haben wir eine Variante mit einer Zwischenreinigung in einer WC-Kabine eingebaut.

Bei der Grundreinigung des Garderobenbodens in der Duschanlage wurde der Auftrag von den Kandidierenden oft nicht verstanden. Sie haben aus lauter Gewohnheit eine Zwischenreinigung in der Dusche gemacht und so viel Zeit verloren, die anschliessend bei der Grundreinigung gefehlt hat. Der Auftrag jedoch war eine Unterhaltsreinigung in der Dusche und eine Grundreinigung auf dem Garderobenboden.

Insgesamt war der Ablauf der Prüfung sehr ruhig, und wir konnten teilweise eine hohe fachliche Kompetenz der Kandidierenden feststellen. Wir mussten leider auch ungenügende Arbeiten beurteilen, die vor allem auf mangelnde Erfahrung zurückzuführen sind.

Die Instruktionsprüfung verlief weitgehend auf hohem Niveau. Die Praktikantinnen und Praktikanten aus der KZO haben uns dabei optimal unterstützt.

Es war spürbar, dass dieser Prüfungsteil nun in allen Schulen thematisiert wurde. Wir konnten viele spannende Instruktionen erleben. Die Interaktionen zwischen Instruktoren und Praktikantinnen fanden oft in einer lockeren, aber professionellen Lernumgebung statt.

Schriftliche Prüfung

Die schriftliche Prüfung war eher einfacher als im Vorjahr. Diesmal haben wir auf eine Wirtschaftlichkeitsberechnung verzichtet. Es musste der Jahresbedarf für ein Reinigungsmittel berechnet werden. Die Aufgabe war eigentlich eher einfach aufgebaut, konnte jedoch von vielen nicht gelöst werden.

Ein zweiter Schwerpunkt war der Umgang mit dem Sicherheitsdatenblatt. Da waren viele wenig vorbereitet. Das Thema wird in der Praxis oft vernachlässigt und rasch übergangen. Da die Prüfung «open-book» ist, konnten die nötigen Angaben im Allpura-Ordner nachgeschlagen werden. Dies bedeutet jedoch, dass die Kandidierenden sich in den Unterlagen gut auskennen.

Aussichten für 2019

Die Zusammenarbeit beim PT 5 haben wir weitergeführt. Ein PEX-Team aus beiden Prüfungsteilen haben die Aufgaben gemeinsam entwickelt. Dies war eine sehr inspirierende Arbeit, und die Qualität der Aufgaben konnte so gut sichergestellt werden.

Dies werden wir in der Zukunft so weiterentwickeln.

Für die schriftliche Prüfung benötigt «open-book» entsprechende Aufgaben, die voraussetzen, dass in den Unterlagen die nötigen Angaben nachgeschlagen werden können. Dies wird künftig vermehrt eingesetzt.

4.2 Gebäudeunterhalt

Ausgangslage

Ein übersichtlicher Kurzbeschrieb erläutert die für die Aufgaben zu betreuende Anlage. Die Anlage umfasst fünf Objekte unterschiedlicher Baujahre und mit differenzierten Baukonstruktionen.

Sechs reelle praxisorientierte Fallbeispiele werden mit Originalfotos dokumentiert und bilden die Grundlage für die Aufgabenstellungen.

Für die Erarbeitung des Lösungsweges werden die für die Hauswarttätigkeit notwendigen Kenntnisse zu Baustoffkunde, Baukonstruktion, Bauphysik und Unterhalt vorausgesetzt.

Kandidierende, die eine genügende Note erreicht haben, konnten grundsätzlich alle Aufgaben oder Teile davon lösen.

Aufgrund der beschriebenen Lösungswege stellen wir fest, dass die Kandidierenden mit genügender Fachkenntnis die Aufgaben gut verstanden haben und die Fallbeispiele entsprechend ihrem Aufgabenbereich in ihrer Arbeitstätigkeit lösen konnten.

Das Gefälle bei den Kandidierenden mit ungenügender Fachkenntnis ist relativ gross. Nach der Auswertung der Lösungen stellen wir fest, dass das fehlende Fachwissen möglicherweise auch auf eine «einseitige» Fachverantwortung in der Berufspraxis zurückzuführen ist. So sind Aufgabenteile, die auch durch die Kenntnis aus der praktischen Erfahrung oder im Rückblick auf den eigenen Betrieb gelöst werden konnten, unbeantwortet geblieben.

Aus diesem Sachverhalt empfehle ich den Schulen, die Lernenden darauf aufmerksam zu machen, dass sie sich bei einer fehlenden beruflichen Praxis in einem Teilgebiet, für das ihr Betrieb nicht zuständig ist, selber dafür engagieren müssen, z. B. mithilfe von Klassenkameraden, die dieses Teilgebiet umfassend abdecken.

Thema 1 Baukonstruktion

Die Aufgabe beschreibt einen plötzlich aufgetretenen Materialschaden an einer Fassade. Der Bereich, wo das abgestürzte Material zu liegen kommt, ist begehbar und birgt die Gefahr von Verletzungen.

Die Kandidierenden beschreiben die zu treffenden Massnahmen, damit Mitarbeitende sowie Handwerker geschützt und die Ursachen des Schadens ermittelt sowie der Materialschaden behoben werden können.

Thema 2 Mängel und Diagnostik

An einem Gebäude aus den 70er Jahren besteht ein Materialschaden an einer Stützenkonstruktion im inneren Bereich.

Der Feuchte-Schaden ist äusserlich an der Sandsteinverkleidung nicht sichtbar. Die Kandidierenden beschreiben gemäss einer vorgedruckten Matrix die Feststellung. Sie erklären mögliche Ursachen, die zu diesem Schadenbild geführt haben, und beschreiben die Ausbesserungsmassnahmen. Damit dieser Schadenfall nicht wieder auftreten kann, erklären sie eine Lösung als Vorbeugungsmassnahme.

Thema 3 Teilsanierung gemäss Instandhaltungsplanung

Die Kandidierenden haben in der Instandhaltungsplanung ein Gebäude erfasst, bei dem nun die Sanierung des Flachdaches ansteht. Sie besprechen mit dem Eigentümer die Möglichkeit einer Sanierung unter der Berücksichtigung, nutzbare Schichten weiterzuverwenden. Sie erklären dem Eigentümer konstruktive Konsequenzen der geplanten Sanierung auf bestehende Anschlüsse, Entwässerung und Fassade.

Thema 4 Deckenverkleidung alternative Materialen

Die Eigentümerin erhält vom Architekten einen Materialisierungsvorschlag für die Deckenbekleidung in einem Grossraumbüro.

Die Kandidierenden beurteilen die vorgeschlagene Deckenbekleidung anhand der Kriterien Unterhalt, Einbau/Demontage und akustische Wirkung.

Den Kandidierenden werden zwei alternative Varianten vorgelegt, bei denen sie Vor- und Nachteile zu den Kriterien erklären und eine Empfehlung zur Umsetzung abgeben sollen.

Thema 5 Instandhaltungsplanung/Kontrollgänge

Eine freistehende Werkhalle wird für den Betrieb dazugemietet. Die Kandidierenden erklären ihren Mitarbeitenden das Vorgehen für die Kontrollgänge und deren Aufgaben zur Beurteilung der Fassade/Mauerwerk, Aussentüren und Tore, Dach und Oberlichter sowie der inneren Oberflächen von Decke, Wand und Boden.

Sie erklären die Hilfsmittel zur Zustandsbeurteilung und beschreiben die gewählten Kriterien, die zu einer effizienten Mehrjahresplanung (Budgetierung) führen.

Thema 6 Arbeitssicherheit: Arbeiten in der Höhe

Die Kandidierenden erklären die notwendigen Sicherheitseinrichtungen zur Ausübung der Kontrollgänge in der Werkhalle.

Die jährliche Glasreinigung in der Höhe soll durch eine Drittfirma ausgeführt werden. Die Kandidierenden erklären die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen für Arbeiten in der Höhe. Sie beschreiben, wie sie die Spezialfirma für die Arbeitsausführung einweisen und die Ausführung kontrollieren.

Feststellungen nach der Auswertung der Lösungen

Bei den Leistungen mit ungenügenden Noten der ausgewerteten Lösungen sind Schwächen beim vernetzten Denken erkennbar. Zusammenhänge zwischen den Eigenschaften der Baumaterialien, den konstruktiven Aufbauten und dem mangelnden Unterhalt können nicht hergestellt werden.

Ein dokumentiertes Schadenbild wird in diesem Fall erkannt, jedoch nur nach der ersichtlichen Oberfläche beurteilt. So lautet der Lösungsvorschlag, den beschädigten Verputzaufbau «neu zu streichen».

Die Prüfung 2018 wird den Schulen nach der Prüfung wieder zur Verfügung gestellt.

Empfehlung an die Schulen

Das Ziel der Ausbildung ist, dass die Kandidierenden eine Erstbeurteilung bei Veränderungen an den Gebäudeoberflächen, den Gebäudeteilen oder der Gebäudeinfrastruktur durchführen können. Sie sollen die Ursachen und Wirkungen verstehen und die notwendige Massnahmen vorschlagen oder einleiten können. Sie können Nutzer, Vorgesetzte oder Eigentümer über mögliche Folgeschäden informieren und alternative Szenarien zu einem optimalen Gebäudeunterhalt vorschlagen. Dazu benötigen sie ein bauphysikalisches Grundwissen und Sachkenntnisse zu den Haupteigenschaften der gebräuchlichen Baumaterialien sowie Sachkenntnisse zu den Funktionen der Schichten der Gebäudehülle und den wichtigsten Baukonstruktionen. Im Bereich Sicherheit kennen Sie die Anforderungen bezüglich des Schutzes der Gebäude und ihrer Infrastruktur sowie des Schutzes von Leib und Leben der Nutzer und Besucher.

Unterhalt praktisch

Im Prüfungsbericht von 2017 habe ich erwähnt, dass 2018 drei neue Aufgaben zu erwarten sind. Vorgesehen waren das Plättlischneiden, das Erstellen einer Holzverbindung mittels Holzdübel und das Malen einer defekten Zarge. Leider musste ich auf das Malen verzichten. Die nötigen Testdurchläufe zeigten, dass man diese Aufgabe wegen der Trocknungszeiten nicht sinnvoll durchführen kann. Für eine Instruktion ist diese Arbeit jedoch geeignet und vermutlich auch 2019 zu erwarten.

Wie letztes Jahr haben wir die Prüfungsaufgaben in drei Gruppen aufgeteilt. Im Zufallsverfahren wurden die Kandidierenden der Gruppe A, der Gruppe B oder der Instruktion zugeteilt. Dieses System hat sich sehr bewährt. Die Notenabweichungen der einzelnen Gruppen fielen sehr gering aus, sodass keine Benachteiligung einzelner Kandidierender zu erkennen war.

Auch dieses Jahr gehörte es zu unserem Ziel, diesen hohen Standard beizubehalten. Daher war eine sorgfältige Planung und Zusammenstellung der Aufgaben nötig. Alle Expertinnen und Experten wurden anlässlich einer eintägigen Ausbildung auf diese Herausforderung

geschult. Die Zusammensetzung der Aufgaben wurde kritisch beurteilt und entsprechende Änderungen wurden vorgenommen.

Prüfungsaufgaben der einzelnen Gruppen

Gruppe A:

Aufgabe 1

Reparatur einer Sockelleiste (Zwischenleiste und Anschlussleiste).

Diese Aufgabe wurde von den Kandidierenden erfreulicherweise meistens gut gelöst. Ein Handlungsbedarf für eine Veränderung im Auftrag ist daher nicht angezeigt.

Aufgabe 2

Auswechseln einer defekten Storengurte. Zusätzlich musste ein defektes M6-Gewinde auf ein M8-Gewinde im Drei-Schritt-Verfahren gebohrt und geschnitten werden (Vor-, Nach- und Fertigschneiden).

Das Auswechseln der Storengurte bereitete einigen Kandidierenden noch Mühe. Hingegen konnte man beim Gewindeschneiden klare Fortschritte erkennen.

Aufgabe 3

Die korrekte Wartung einer Traktionsbatterie und das korrekte Überbrücken zweier Starterbatterien.

Nach wie vor sind hier Probleme zu erkennen. Immer wieder taucht die Frage über die richtige Reihenfolge beim Überbrücken zweier Batterien auf. Die Begründung, weshalb man mit dem Pluspol beim liegengebliebenen Fahrzeug beginnt. ist folgende: Sollte es beim Überbrücken von der schlechten Batterie (Beginn beim Pluspol) zu einem ungewollten Kurzschluss kommen, so ist dieses Fahrzeug definitiv total defekt. Sollte dieses Missgeschick mit Beginn der Überbrückung beim guten Fahrzeug und somit der guten Batterie geschehen, so haben wir letztlich zwei defekte Fahrzeuge. Leider wird das in den meisten Betriebsanleitungen falsch beschrieben.

Aufgabe 4

Als Zusatzaufgabe musste ein Plättli korrekt ausgemessen und geschnitten werden. Zudem musste man eine Wasserleitungsbohrung genau einmessen und anzeichnen. Zur Ausführung dieser Arbeiten musste man ebenfalls das korrekte Material bereitstellen.

Den Kandidierenden wurde die Schneidmaschine erklärt, und sie durften einen Probeschnitt ausführen. Dies hat dazu geführt, dass die Aufgabe vielfach recht gut gelöst wurde. Um aber die nötigen Fachkenntnisse besser beurteilen zu können, werde ich im nächsten Jahr dem Bereitstellen des nötigen Materials weniger Aufmerksamkeit schenken und dem Aufbohren des Plättchens mehr Bedeutung zumessen.

Gruppe B

Aufgabe 1

Das Auswechseln einer defekten Dreholive und eines defekten Espagnoletten-Schlosses. Als Zusatzaufgabe wurden der korrekte Umgang und das Messen mittels Messeschieber (Schiebelehre mit Nonius) geprüft.

Bei Auswechseln der Dreholive konnte man gegenüber dem Vorjahr eine leichte Verbesserung feststellen. Hingegen ist das Messen mittels Messeschieber für viele noch eine

Herkulesaufgabe, was mich sehr erstaunt, denn Doppelmeter, Massstab und Schiebelehre gehören zu den Standardwerkzeugen eines Hauswartes.

Aufgabe 2

Kenntnisse und Montage eines Einsteckschlosses.

Leider ist festzustellen, dass vielen Kandidierenden die Fachkompetenz rund um das Einsteckschloss völlig fehlt. Eigentlich sollte man meinen, dass gerade alles, was mit der Schliessung zusammenhängt, zu den Kernaufgaben eines Hauswartes gehören würde. Wie soll man ein Gebäudeleitsystem verstehen, wenn man nicht einmal in der Lage ist, ein Einsteckschloss auszumessen.

Aufgabe 3

Eine Holzverbindung mittels Holzdübel ausführen.

Für die Vorbereitung dieser neuen Aufgabe haben wir sehr viel Aufwand betrieben. Die recht anspruchsvolle Arbeit musste so gestaltet werden, dass sie in 20 Minuten von einem Handwerker (Hauswart) gut bewältigt werden kann. Der Aufwand hat sich gelohnt, und die Aufgabe wurde von vielen Teilnehmenden gut gelöst. Der Arbeitsplatz war gut überschaubar eingerichtet. Die nötigen Hilfsmittel und Lehren waren selbsterklärend angeordnet, und aus dem Montageplan konnte man die nötigen Masse sehr einfach herauslesen. Mit dem Endresultat sind wir Experten daher zufrieden.

Instruktion

Dieses Jahr wurden im UP 72 Kandidierende in der Instruktion geprüft. Zur Wahl standen 4 Themen.

- Gewindeschneiden im Drei-Schritt-Verfahren und als Ergänzung das Gewindeschneiden mittels Direktschneider oder Maschinengewindebohrer.
- Messen mittels Messeschieber. Zur Verfügung standen drei Arten von Messeschiebern: MS mit Nonius. MS mit Uhr und digitaler MS.
- Einstellen eines Dorma-Gleitschienenschliessers TS93. Zusätzlich ausgerüstet mit einer Rastfeststelleinheit und einem Öffnungsbegrenzer.
- Einstellen von 4 Eckbändern Blumotion in einem Schrank.

Die Aufgaben wurden etwas besser als im Vorjahr gelöst. Es ist daher anzunehmen, dass man sich über das FIIT-Instruktionsverfahren in der Wegleitung genauer informiert hat.

Anmerkung:

Übungsrollenspiele sind für eine gute Instruktion einfach unerlässlich.

Aussichten:

In der Instruktion wird das Ausbessern einer defekten Zarge eine zusätzliche Aufgabe sein. Das richtige Vorgehen beim Abkleben, Anschleifen, Grundieren, Spachteln, wiederum Anschleifen und Malen mittels Dispersion ist ganz sicher ein sehr interessantes Instruktionsthema.

4.3 Gebäudetechnik

Expertentag/Weiterbildung

Am 8. März 2018 trafen sich über 50 Experten in Bern. Am Vormittag besuchten wir mit grossem Interesse die Entsorgungswerke in Bern. Der Nachmittag war für die Weiterbildung der Experten reserviert.

- Aufarbeitung und Erkenntnisse zur Prüfung 2017
- Nachbereitung der Rekurse 2017
- Besprechung der schriftlichen und mündlichen Prüfung 2018
- Präsentation der Aufgaben zum Fach «Instruktion»

Was muss der Hauswart wissen?
Was soll der Hauswart wissen?
Was darf der Hauswart nicht wissen?

Diese und viele weitere Fragen waren Teil der Themen für die Prüfung 2018.

Haustechnik und Instandhaltung – schriftliche Prüfung (60 Minuten)
In 60 Minuten waren 12 Aufgaben zu lösen. Die Prüfung wurde «open book» durchgeführt.
Benutzt werden konnten z. B. Wasser-, Abwasser- und Gasleitsätze. Die Fragen wurden teilweise vernetzt gestellt.

Folgende Fachgebiete wurden abgefragt:

- Energieeffizienz gemäss neuem Energiegesetz vom 21. Mai 2017.
- Name, Funktion und Kontrollarbeiten von 6 Armaturen im sanitären Bereich wie Abstellventile, Sicherheitsventile und Filter.
- Unterhaltsarbeiten bei einer Lüftungsanlage (Grundlage Gebäudeleitsystem), Erkennen von Mängeln.
- Heizungsanlage (Grundlage Gebäudeleitsystem); Beurteilung und Wert einstellen.
- Apparatebezeichnung von elektrischen Anlageteilen.
 Gasinstallationen; Vorschriften bei Gasinstallationen, Gasapparate Disposition und Sicherheit.
- Abgas und Brandschutz.
- Verbrauch von elektrischen Energien.
- Meteorwasser, Menge (Abwasserleitsätze), Verwendung und Einsatz Pumpenschächte.
- Funktion Frostschutzthermostat.
- Stromverbrauch, Beurteilung einer Umwälzpumpe mit 3 x 400 Volt im Vergleich zu einer Umwälzpumpe von 230 Volt (Stromeinsparungen).
- Beurteilung eines (ungenügenden) Warmwassersystems.
- Manometer im Heizungssystem.

Die Aufgaben wurden von den Kandidierenden als schwer empfunden, und die Noten waren teilweise ungenügend. Einfache Fragen, z. B. Name eines Durchgangsventils (Antwort: Rückschlagventil), zeigen eine tiefe Fachkompetenz.

«Bei einem Wasserbruch» sollte der Hauswart wenigsten wissen, welche Armatur zu bedienen ist. Die «Berufsprüfung Hauswarte» setzt die nötigen praktischen Erfahrungen voraus. Die Hilfen (Unterlagen) sollten vor der Prüfung gut vorbereitet sein, so können sie dann ohne grossen Zeitverlust eingesetzt werden

Haustechnik und Instandhaltung – praktische Prüfung (60 Minuten)
Die Ausbildung (1/2 Tag) der Experten zur Prüfung 2018 wurde vor Prüfungsbeginn mit einem Schwerpunkt zur aktuellen mündlichen Prüfung durchgeführt (Protokolle, Notengebung und Prüfungsatmosphäre).

Die Kandidierenden wurden im praktischen Teil je 20 Minuten an speziell aufgebauten Modulen (möglichst praxisnah) geprüft. Daher wurde jeder Kandidat/jede Kandidatin von sechs Experten geprüft und mit einer Note beurteilt. Diese widerspiegelt in den meisten Fällen die Note der schriftlichen Arbeiten. Kandidaten, die ungenügende praktische Erfahrungen mitbrachten, waren hoffnungslos überfordert. Dieses Problem sollte während der Vorbereitung vermehrt thematisiert werden. Die folgenden praktischen Arbeiten (Tätigkeit) wurden teilweise gefordert:

- Klimaanlage: Funktion erkennen, regulieren und unterhalten.
- In der Heizung: Pannen mit Planhilfe erkennen und beheben.
- Wärmeerzeugung erklären und einstellen.
- Probleme in der Hydraulik beheben (einfaches Beispiel).

- Einstellen von Bodenheizungsverteiler und Heizkörperventilen.
- Vorgehen bei ungenügender Wärmeabgabe.
- System entlüften und spülen.
- Brennerkontrolle.
- Urinoir Batterie der Annäherungsautomatik wechseln oder Spülkasten reparieren.
- Badebatterie-Umsteller ersetzen.
- Oberteil auswechseln.
- Misch- und Trennsystem anhand eines Planes erklären.
- Skizze der Fäkalienpumpenanlage.
- Sanierungsarten der Grundleitungen.
- Leitungen und Systeme (einfache Fragen) im Schema erklären.
- Zwei Geberit-Bögen zusammenschweissen (Genauigkeit).
- Werkzeug und Material erkennen.
- Bedienung von Schaltern, Minuterie und Zeitschaltuhren.
- Arbeiten mit der technischen Dokumentation.
- Sicherheitsnachweis und Betriebsanleitung erklären.
- Mess- und Prüfprotokolle (ausfüllen und ablegen).
- Wartung, Übertragung und Anschluss des Beamers.
- Telefon, TV und Glasfaser Unterschied erkennen.
- UKV-Patchen in MM-Verteiler und Rack.
- Leitsysteme (Einsatz, Vor- und Nachteile).

Haustechnik und Instandhaltung – «Instruktion»

Jeder sechste Kandidat (Zufallsprinzip) wurde anstelle der Haustechnik praktisch im Fach «Haustechnik Instruktion» geprüft. Zur Instruktion standen drei Themen zur Auswahl:

- Urinoiranlagen (Wasserspülung/wasserlos)

Einstellen – Bedienen – Spülzeiten

Funktion – Unterhalt

- Leuchtmittel

Auswechslung eines Starters

Leuchtstoffröhren mit den entsprechenden Leuchtmitteln

- Heizungsregulierungen

Einstellen und Programmieren eines Heizungsreglers

Bei der Benotung wurde die Instruktion bei einem «Auszubildenden» beurteilt. Jedoch konnte der Kandidat die Instruktion ohne ein Grundwissen in der Haustechnik dem «Auszubildenden» nicht korrekt weitergeben. Unkenntnisse «bei der Instruktion oder beim Fachwissen» führten zu tiefen Noten (teilweise Note 3.0).

Wir sind uns bewusst, dass die «strengen Noten» zu manchem Härtefall führten. Eine ungenügende Note wurde nicht leichtsinnig vergeben und mehrmals hinterfragt. Das Bestehen der eidgenössische Berufsprüfung Hauswart/in soll ein «Garantieschein» für die Qualität des Berufskollegen bzw. der Berufskollegin sein. Erleichterungen und «Geschenke» führen zu Qualitätseinbussen der Berufsausbildung.

In eigener Sache

Ich durfte über 30 Jahre in der Ausbildung der Hauswarte tätig sein. Zuerst mit der ersten Hauswartklasse in der Haustechnik. Später als Chefexperte. Dabei war ich immer an allen Berufsprüfungen anwesend. Mein Anliegen, «eine hohe Fachkompetenz in der Haustechnik», habe ich immer mit grosser Leidenschaft verfochten. Ich bin meinen Experten dankbar für ihre Kollegialität und ihr Engagement. Nun ist es Zeit, nach einer so langen Zeit Abschied zu nehmen. Darum möchte ich allen Kollegen an der Prüfung, der Prüfungskommission, den Lehrern an den verschiedenen Schulen und den Schulleitungen ein dankbares «Adieu» weitergeben.

4.4 Sport-, Aussen- und Grünanlagen

Wiederum sind die beiden Prüfungsteile schriftlich und praktisch befriedigend bis gut absolviert worden. Die Durchschnittsnote ist etwa gleich wie 2017.

Schriftliche Prüfung

Feuchtbiotop in einer Wohnsiedlung, positive Aspekte begründen. Pflegearbeiten nennen, dazu die nötigen Geräte und Hilfsmittel auflisten. Sicherheitsbestimmungen kennen. Gemischte, wilde **Heckenpflanzung** mit heimischen Gehölzen bereichern. Fremdländische Pflanzen ersetzen. **Umgebungspflege** im Bereich Naturhecke, Krautsaum und Magerwiese im Jahresablauf beschreiben.

Belagsreparaturen im Kiesbelag in mehreren Schritten ausführlich beschreiben. **Begleitfloraregulierung**, Ausführung am Rande und in der Fläche eines Kiesweges mit geeigneten und erlaubten Mitteln beschreiben.

Zur Verbesserung empfohlen:

- Erläuterungen und Aufgaben-Bereiche genau lesen und zuordnen
- Beschreibungen sind in Satzform zu erstellen
- Lebensformen bei Pflanzen kennen
- Pflanzen unterscheiden zwischen einheimischen und fremdländischen
- Arbeitsbericht schreiben nach chronologischem Ablauf und Jahreszeit

Praktische Prüfung

Das gute und trockene Herbstwetter war wiederum ideal für die Durchführung der Arbeitsprüfung.

Unsererseits sind weitere Experten für die Prüfungsabnahme «**Instruktion**» geschult worden. An den vier Prüfungstagen wurden jeweils zwei Kandidaten jeder Zwölfergruppe auf diesem Gebiet geprüft.

Wir hatten sehr gute, aber auch sehr schwache Leistungen zu benoten.

Allgemein standen sieben bis neun verschiedene **Arbeitsposten** zur Verfügung. Einer davon musste absolviert werden:

- Innenbegrünung, Service an Pflanzsystemen, Anwendung Pflanzenschutz, Pflanzenkunde.
- Aussenbegrünung, Anlegen von Pflanzrabatten, Hecken, Rasensaat, Strauchschnitt,
- Beikrautregulierung, Düngen, Inbetriebnahme von Kleinmaschinen, Pflanzenkunde.
- Hartflächen, Belagsreparaturen





Zur Verbesserung empfohlen:

- Auswahl und Umgang mit Werkzeug
- Pflanzenkunde
- Signalisation, PSA



4.5 Administration und Mitarbeiterführung

Vorbemerkung

Das Fach Administration und Mitarbeiterführung wurde zum dritten Mal nach der «Prüfungsordnung und Wegleitung 2016» durchgeführt.

Schriftlich

Ausgangslage

Die Open-Book-Prüfung dauert 120 Minuten, wovon fünf Minuten zur Vertiefung der Ausgangslage vorgesehen sind. Die einzelnen Teilgebiete werden nicht separat benotet, sondern gesamthaft bewertet. Das Punktemaximum liegt bei 115 Punkten.

1. Grundlagen der Buchführung

Die Struktur und die verschiedenen Schwerpunkte der Prüfung waren ähnlich wie im Vorjahr aufgebaut. Insgesamt zeigte sich, dass die Kandidierenden die Aufgaben ungenau und unvollständig durchgelesen hatten. Auch der Teil betreffend die Kalkulationen war wie in den Vorjahren aufgebaut und wurde erneut «sehr schlecht» gelöst. Kaum eine Kandidatin oder ein Kandidat konnte die Aufgabe 6 (Bruttomarge) zufriedenstellend lösen. Prüfungsfragen über die Lohnabrechnung und die dreistufige Erfolgsrechnung (inkl. Berechnung der einzelnen Resultate) bereiteten der überwiegenden Mehrheit Mühe. Des Öfteren wurden die MWST abgezogen anstatt dazugerechnet (Aufgabe 8). Insgesamt zeigten die Resultate, auch wenn sie teilweise falsch waren, aber dennoch ein vertieftes Verständnis der Berechnungs- und Vorgehensweise zur Lösung buchhalterischer Problemstellungen.

2. Grundlagen der Personalführung und Kommunikation

Wie bereits im Vorjahr wurden die Aufgaben zu den Grundlagen der Personalführung und Kommunikation insgesamt gut gelöst. Die Kandidierenden haben in der Regel bei jeder Aufgabe einen Lösungsvorschlag verfasst und schienen ausreichend Zeit für diesen Prüfungsteil eingeplant zu haben. Die Lösungsvorschläge deuten darauf hin, dass die Aufgaben gut verständlich und sprachlich klar formuliert waren.

3. Grundlagen der Rechtskunde

Die Prüfung wurde in diesem Jahr ähnlich gut wie im Vorjahr gelöst. Die Kandidierenden arbeiteten erfreulicherweise vermehrt mit dem Gesetz. Jedoch schien dabei der Aufbau und die Systematik des Obligationenrechts unklar zu sein. Des Öfteren wurden Gesetzesbestimmungen aus sachfremden Titeln oder gar Abteilungen des Obligationenrechts verwendet. Das korrekte Zitieren von Gesetzesbestimmungen scheint ebenfalls Schwierigkeiten zu bereiten und führte regelmässig zu Punktabzügen. Noch immer bereitet es vielen Kandidierenden Mühe, sich schriftlich korrekt auszudrücken. Teilweise wurden zwar die korrekten Gesetzesbestimmungen genannt, den Kandidierenden gelang es in der Mehrheit der Fälle aber nicht, gestützt

darauf eine korrekte Subsumtion des Sachverhaltes vorzunehmen. Das könnte allerdings auch am Zeitdruck liegen. Trotz ähnlichem Schwierigkeitsgrad wurden die Multiple-Choice-Fragen entsprechend deutlich besser als die Textaufgaben gelöst. Der erhöhte Zeitdruck zeigte sich, da die Grundlagen der Rechtskunde den Abschluss der Prüfung bildeten, auch darin, dass die Rechtsfragen häufig nicht vollständig zu Ende gelöst wurden.

4. Schlussbemerkung

Ein grosses Problem während der Prüfungskorrektur war die Lesbarkeit der Schrift. Teils konnten die Antworten lediglich schlecht bis gar nicht entziffert werden. Künftig wäre ein Hinweis bei der Prüfungsinstruktion zur Leserlichkeit hilfreich, damit wertvolle Punkte nicht verloren gehen. Ein Probedurchlauf der schriftlichen Prüfung im Vorfeld würde sich in Anbetracht dieser Erkenntnisse anbieten. Den Kandidierenden könnte dadurch die Möglichkeit geboten werden, sowohl ihre fachlichen Fähigkeiten zu kontrollieren als sich auch im schriftlichen Ausdruck zu üben.

Insgesamt war es beeindruckend, dass die Kandidierenden trotz der Vielfältigkeit der Aufgabenstellungen und Fachbereiche ein übergreifendes Verständnis der Herausforderung des Berufs Hauswart/in bewiesen.

Mündlich

Ausgangslage

Die Prüfung dauert jeweils 45 Minuten. Davon stehen den Kandidierenden 5 Minuten zum Studium einer Ausgangslage zu. Die einzelnen Teilgebiete werden auch hier nicht mehr separat benotet. Die Prüfung wird gesamthaft bewertet.

Administration und Mitarbeiterführung (inkl. Rechtskunde)

Das vorhandene Wissen scheint für die Kandidierenden während der mündlichen Prüfung besser abrufbar zu sein als während der schriftlichen Prüfung. Die Wissenslücken scheinen im Themenbereich Recht oftmals gross. Speziell der Bereich des Vertragsrechts (Willensäusserung/Konsens/Vertragsarten) schien problematisch. Teils wurden die Fachbegriffe auswendig gelernt, doch das Basiswissen und die Erläuterungen dazu fehlten. Das Antwortverhalten der Kandidierenden erweckt den Eindruck, dass zur Lösung der Aufgaben mehr das Allgemein- und Praxiswissen und weniger das in der Schule gelernte Fachwissen herangezogen wird.

Die Resultate der eidgenössischen Hauswartprüfung bestätigen, dass es sich dabei um eine anspruchsvolle Herausforderung handelt. Doch die Kandidierenden bewiesen ein weiteres Jahr, dass die Ausbildung und Vorbereitung auf diese Prüfung ein hohes Niveau geniesst.

4.6 Vernetzung und Kommunikation

Der Prüfungsteil 6 Vernetzung und Kommunikation wurde gemäss der gültigen Prüfungsordnung 2016 und der gültigen Wegleitung 2018 durchgeführt.

Der schriftliche Teil, die Dokumentation der Kandidierenden, wurde von den Experten wiederum an einem Workshop bewertet. Die Vorbereitung der Fachgespräche für den mündlichen Teil wurde anschliessend am selben Workshop erarbeitet und validiert.

Statistiken

Zu einer ungenügenden Gesamtnote im Prüfungsteil 6 «Vernetzung und Kommunikation», führte:

- nur im Prüfungsteil 6.1 schriftlich (Dokumentation) ungenügende Noten 11 %
- nur im Prüfungsteil 6.2 mündlich (Präsentation und Fachgespräch) ungenügende Noten 64 %
- in beiden Prüfungsteilen 6.1 und 6.2 ungenügende Noten 25 %

Die Grafiken der Prüfungsteile 6.1 schriftlich (Dokumentation), 6.2 mündlich (Präsentation und Fachgespräch) sowie die Gesamtnotengrafik Prüfungsteil 6 Vernetzung und Kommunikation befinden sich im Anhang des Prüfungsberichts.

Zur Erinnerung

Im Normalfall kann davon ausgegangen werden, dass in der mündlichen Prüfung bessere Resultate erzielt werden als in der schriftlichen Prüfung. Diese Ausgangslage ist im Prüfungsteil 6 nicht gegeben. Der Kandidierende erstellt den schriftlichen Teil (die Dokumentation) im Vorfeld der Prüfung. Eine sehr gute Bewertung der Dokumentation ist vom Kandidierenden unter Einhaltung der Vorgaben und der Kenntnisse der Bewertungsschwerpunkte ohne Weiteres möglich. Dasselbe gilt für die Präsentation. Die erzielte Note im mündlichen Teil (die Präsentation und das Fachgespräch) wird fünfmal gerechnet. Der schriftliche Teil (die Dokumentation) nur einmal. Demzufolge ist dieser Prüfungsteil (die Präsentation und das Fachgespräch) massgeblich für eine genügende Endnote. Die Auswertung und die Beurteilung der erzielten Noten-Kombinationen in Bezug auf die damit erreichten Endnoten bekräftigen wiederum die Richtigkeit der gewählten Gewichtung.

Schriftlicher Teil, Dokumentation der Anlage

Durch die in der Wegleitung erfolgten Anpassungen und Präzisierungen sind die Dokumentationen grundsätzlich in einer besseren Qualität eingereicht worden. Mehrheitlich wurden die Vorgaben eingehalten, so dass sich die Experten ein vollständiges Bild von der Anlage und den Aufgaben der Kandidierenden machen konnten.

Die Dicke der Dokumentation oder die Anzahl Anhänge trägt nicht zur Erhöhung der Note bei! Die ungenügenden Dokumentationen weisen ein ähnliches Bild wie letztes Jahr auf:

- Die Vorgaben gemäss Wegleitung wurden teilweise nicht eingehalten.
- Entweder wurden wesentliche Teile nicht erwähnt oder nicht dargestellt.
- Die erforderlichen Anhänge wurden nicht oder in schlechter Qualität eingereicht.
- Auch wurden zum Teil wieder repetitive Anhänge hinzugefügt.
- Dies führt schliesslich zu Unklarheiten und/oder zu einer unvollständigen Dokumentation.

Mündlicher Teil, Präsentation und Fachgespräch

Die Präsentationen wurden von den Kandidierenden wiederum gut vorbereitet. Die Schriftsprache Deutsch (während der Präsentation) bleibt weiterhin ein Thema.

Fachgespräch

Das Fachgespräch bezieht sich auf die eingereichte Dokumentation und die Präsentation der Kandidierenden.

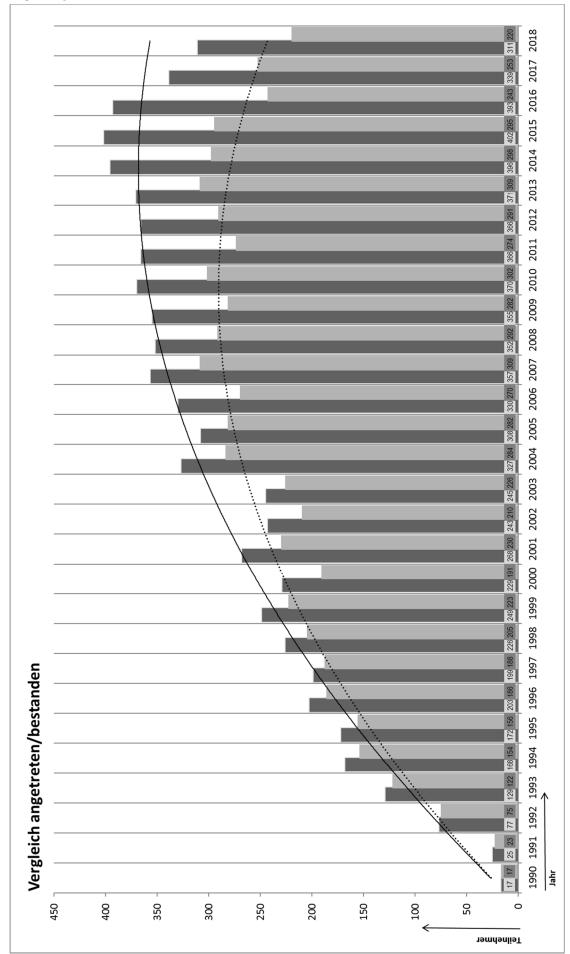
Es werden drei verschiedene Themen aus den Prüfungsteilen 1 bis 5 vorbereitet und im Fachgespräch mit dem Kandidierenden besprochen.

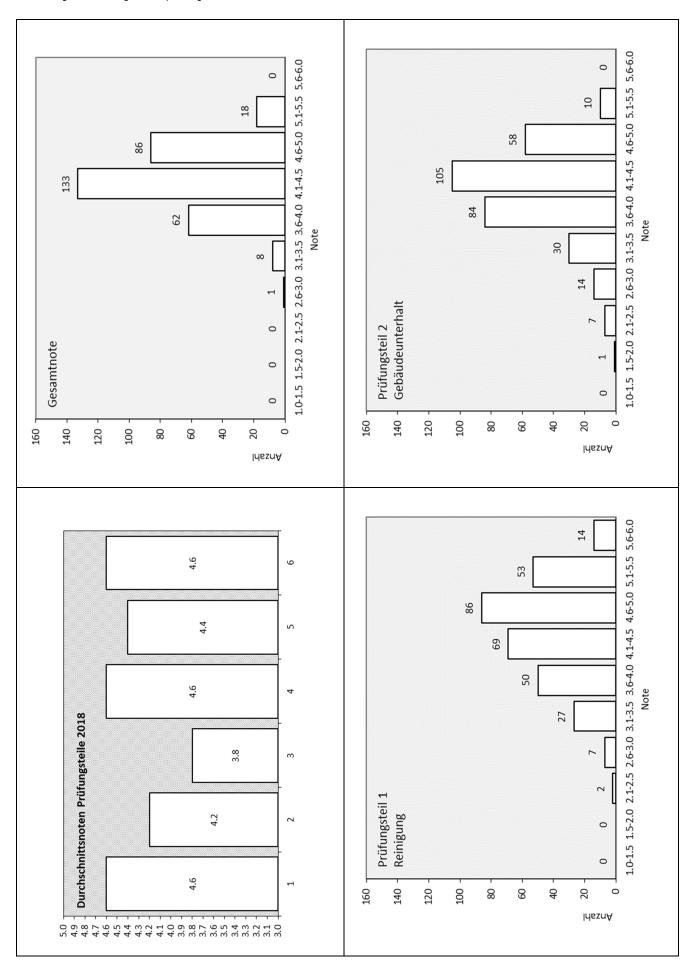
Wegleitung

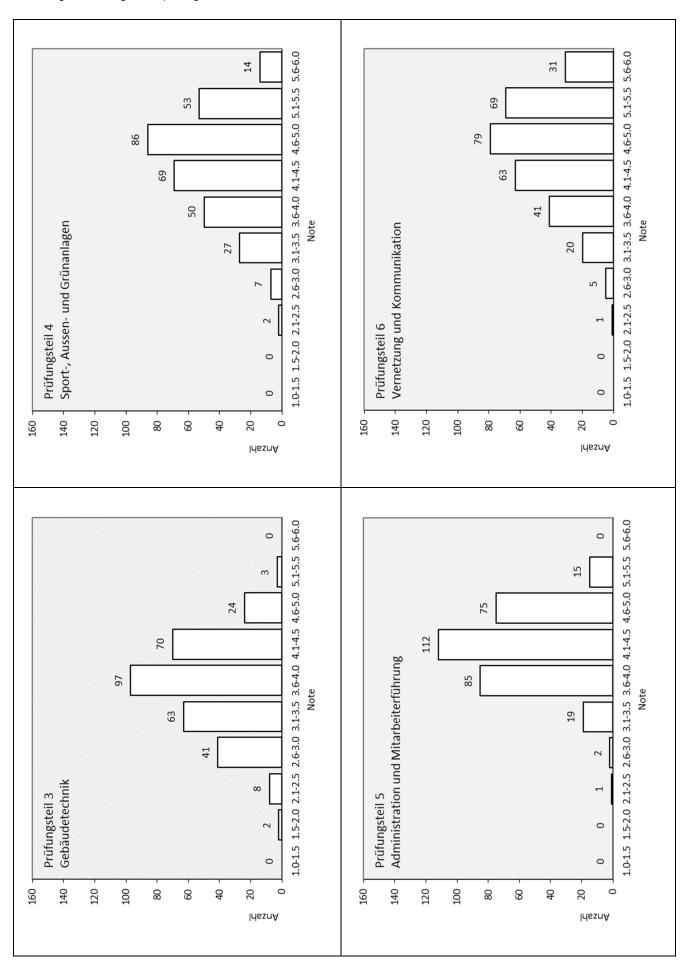
Es werden keine Anpassungen an der Wegleitung vorgenommen

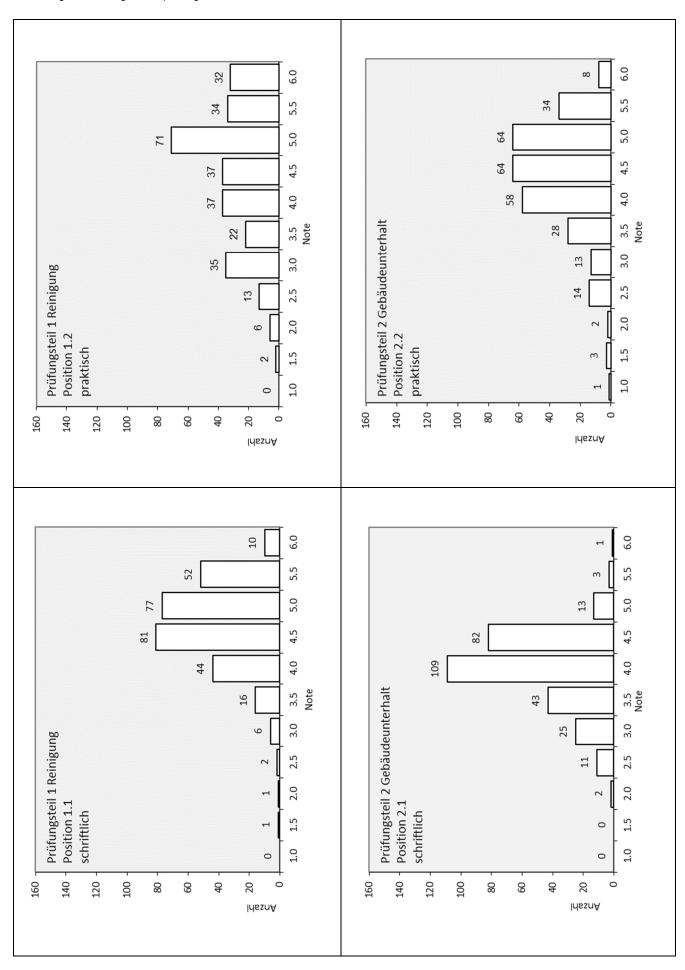
Die Kandidierenden, welche die Prüfung nicht bestanden haben, repetieren ihre Prüfung mit der Wegleitung, die an ihrer ersten Prüfung in Kraft war.

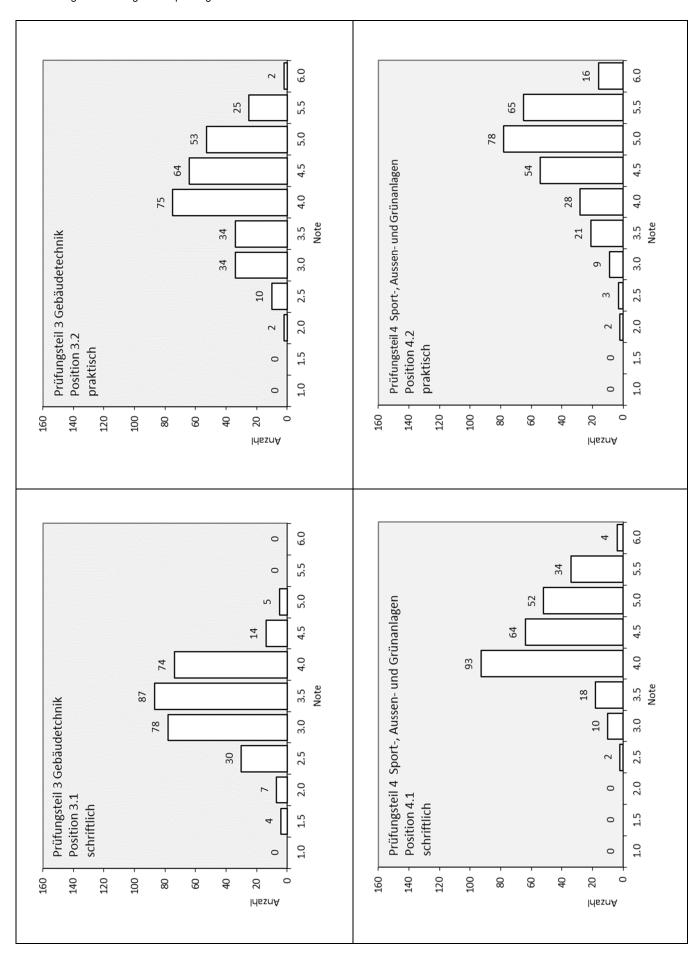
5 STATISTIK

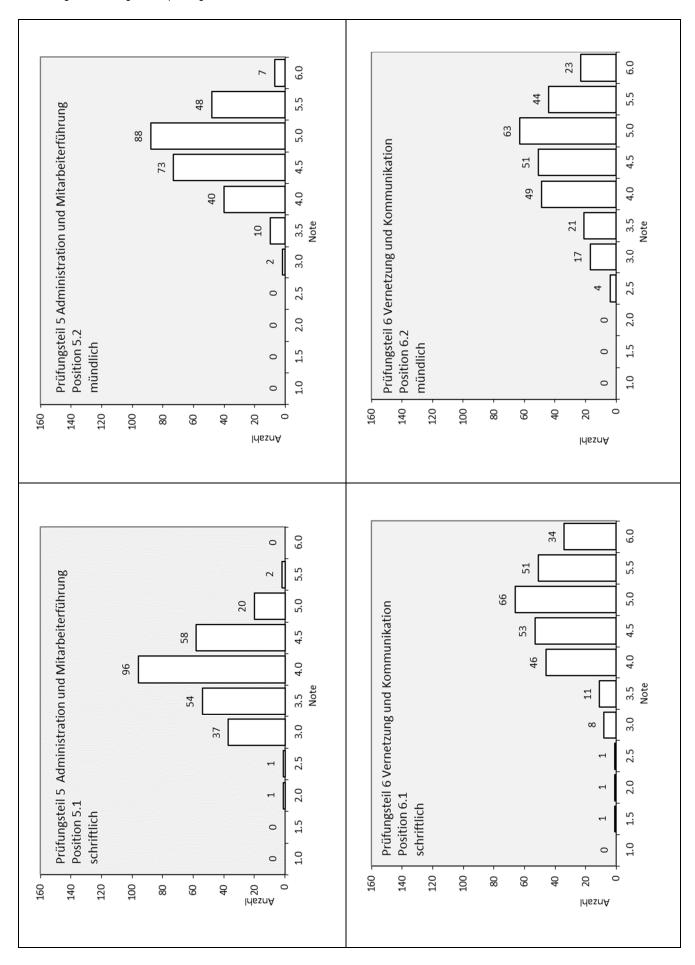












6 NOTENKONZEPT NACH PRÜFUNGSORDNUNG 2016

Qualifikationsbereich/Fach/PrüfungsteilPositionsnoteBranche/Épreuve d'examenNote de positionMatiera/Parte d' esameVoto di posizione			Prädikat/Note Prestation/Note Giudizio/Voto	
4	Reinigung	S	1.1	1
1	Nettoyage Pulizia	Р	1.2	
0	Gebäudeunterhalt	S	2.1	
2	Entretien des bâtiments Manutenzione dell'edificio	Р	2.2	2
^	Gebäudetechnik	S	3.1	
3	Installations techniques des Bâtiments Componenti tecnici degli edifici	Р	3.2	3
	Sport-, Aussen- und Grünanlagen	S	4.1	
4	Installations sportives, installations extérieures et espaces verts Aree verdi, esterne e sportive	Р	4.2	4
_	Administration und Mitarbeiterführung	S	5.1	_
5	Administration et gestion du personnel Amministrazione e gestione collaboratori	М	5.2	5
•	Vernetzung und Kommunikation	S	6.1	6
6	Mise en réseau et communication Competenze relazionali e comunicazione	М	6.21	
GES	GESAMTNOTE, NOTE GENERALE, VOTO GENERALE			GN, NG, VG

P = Praktisch, pratique, pratico

S = Schriftlich, écrit, scritto

M = Mündlich, oral, orale

 $^{\rm 1}$ Gewichtung, Ponderation, Ponderazione : 5x